

# Robert Jungk Preis 2007

„Unternehmungs-Lust –

Mit Engagement den demografischen Wandel gestalten“

## Akademie 6-99

Wettbewerbsbeitrag des  
Berufskollegs am Eichholz  
Feauxweg 24, 59821 Arnsberg

### Kooperationspartner

#### Berufskolleg am Eichholz

Werner Roland – Schulleiter des Berufskollegs  
Uwe Gronert – Fachbereichsleiter am Berufskolleg  
Dorothee Müller – Fachlehrerin des Berufskollegs  
Feauxweg 24  
59821 Arnsberg  
Tel.: 02931-52 14-0  
Fax: 02931-52 14-19  
E-Mail: [verwaltung@bkae.de](mailto:verwaltung@bkae.de)

#### Fachstelle „Zukunft Alter“

Marita Gerwin – Leiterin der Fachstelle „Zukunft Alter“  
Martin Polenz – Fachstelle „Zukunft Alter“  
Lange Wende 16 A  
59755 Arnsberg  
Tel.: 02932-201 2207  
Fax: 02932- 52 90 56  
E-Mail: [m.gerwin@arnsberg.de](mailto:m.gerwin@arnsberg.de)  
[m.polenz@arnsberg.de](mailto:m.polenz@arnsberg.de)

## Entstehung

Der demografische Wandel ist seit einigen Jahren Gegenstand zahlreicher wissenschaftlicher Studien und Veröffentlichungen gewesen. Die relevanten Richtwerte wie Geburtenziffer und Lebenserwartung gehören mittlerweile zum Grundwortschatz der öffentlichen gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung. Es ist als Erfolg zu werten, dass innerhalb der letzten Jahre ein Umdenken hinsichtlich des demografischen Wandels eingesetzt hat. Wurden Warnungen über die Tendenz der Bevölkerungsentwicklung lange Zeit ignoriert, stellt sich die Alterung und Schrumpfung der Gesellschaft mittlerweile als eines der großen Probleme von heute sowie der kommenden Jahre dar. Über die Brisanz der Bevölkerungsentwicklung herrscht somit Klarheit, ebenso wie über die Dringlichkeit der Suche nach Lösungen. Allerdings mangelt es trotz der inzwischen kaum noch überschaubaren Literatur über den demografischen Wandel noch immer an konkreten Handlungsempfehlungen. In der wissenschaftlichen Literatur fehlt oft der Praxisbezug, in der Praxis sind es häufig die lokalen Akteure, die eigene Ideen entwickeln und umsetzen.

In Arnsberg existiert bereits eine relativ lange Tradition im kommunalen Umgang mit dem demografischen Wandel. Bereits seit Mitte der 1990er Jahre geht die Kommune offensiv mit dem Thema um und hat zahlreiche Erfahrungen in der Gestaltung des demographischen Wandels gesammelt.

Auch das Berufskolleg am Eichholz verfügt bereits über langjährige Erfahrungen auf diesem Gebiet. Unter dem Leitmotiv „Generationen verbinden“ sind in den letzten Jahren viele verschiedene Ansätze entwickelt worden, um die Schüler<sup>1</sup> des Berufskollegs und ältere Menschen zusammenzubringen: Bereits vor ca. 5 Jahren startete ein Projekt, in dem zwei Senioren, die in der Personalabteilung gearbeitet hatten, den Schülern Beratung für zukünftige Bewerbungsgespräche anbieten. Sie tun dies im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements. Durch ihre individuelle Berufserfahrung verfügen die Senioren über

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die systematische Verwendung von männlicher und weiblicher Bezeichnung verzichtet. Die weibliche Form ist jeweils eingeschlossen.

authentisches Erfahrungswissen, das sie an die Schüler weitergeben können. Die Authentizität ist auch maßgeblich dafür verantwortlich, dass das Angebot von den Schülern sehr gut angenommen wird. Dieses Projekt stellte den ersten Kontakt zwischen Berufskolleg und Senioren dar.

Seitdem hat das Berufskolleg den Öffnungsprozess nach außen fortgesetzt und es wurden viele weitere Projekte entwickelt, in denen sich z.T. auch die Richtung des Engagements umdreht: Es engagieren sich nicht nur ältere Menschen für die jüngere Generation, es geht auch umgekehrt. So bieten die Auszubildende des Berufskollegs Theateraufführungen und Spiel-Nachmittage im Seniorenwohnheim an und ermöglichen den Bewohnern so, sich mit Menschen und Themen außerhalb ihres direkten Wohnumfeldes zu beschäftigen.

Durch die intensive Arbeit im Bereich des „Generationen verbinden“-Konzeptes entstand der Kontakt zwischen dem Berufskolleg am Eichholz und der Fachstelle „Zukunft Alter“ der Stadt Arnsberg. In der Vergangenheit wurden bereits einige Veranstaltungen gemeinsam geplant und durchgeführt. Im Jahr 2006 entstand aus dieser Zusammenarbeit die Idee zum Aufbau der Akademie 6-99 als Weiterführung des Konzeptes „Generationen verbinden“. Ausgangspunkt war die Vorstellung einer generationenübergreifenden Akademie, wie es sie noch nicht gegeben hat.

### **Philosophie**

Die Akademie 6-99 hat sich zum Ziel gesetzt, alle Generationen durch ein gemeinsames Interesse an Bildung zusammenzuführen. Die Akademie vertritt die Auffassung, dass Bildung ein partizipatives Allgemeingut darstellt, das allen Altersgruppen und allen Teilen der Gesellschaft zugänglich sein muss. Noch immer sind aber die Bildungsangebote und -möglichkeiten viel



Kontakte zwischen den Generationen aktiv und nachhaltig fördern  
(alle Fotos: Uwe Künkenrenken)

zu sehr auf geschlossene Altersgruppen ausgerichtet. Schule ist immer noch eine Bildungslandschaft allein für junge Menschen, die – von den Lehrenden abgesehen – so gut wie keinen Kontakt zur Erlebenswelt der Älteren aufweist. Gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung ist es aber wichtig, den Kontakt zwischen den verschiedenen Generationen aktiv und nachhaltig zu fördern.

Die im Zuge der Bevölkerungsentwicklung auf die Gesellschaft zukommenden Aufgaben werden ein hohes Maß an Generationensolidarität in beiden Richtungen – von Jung zu Alt *und* von Alt zu Jung – erfordern. Diese Solidarität über die Altersgruppen hinweg ist nicht selbstverständlich. Solidarität ist nach dem Soziologen Alfred Vierkandt „das Zusammengehörigkeitsgefühl, das praktisch werden kann und werden soll“. Ein

Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Generationen entsteht durch intensiven Austausch und gegenseitiges Kennenlernen über die Altersgrenzen hinweg. Nur durch das Kennenlernen der Perspektive des Anderen kann Verständnis entstehen. In der



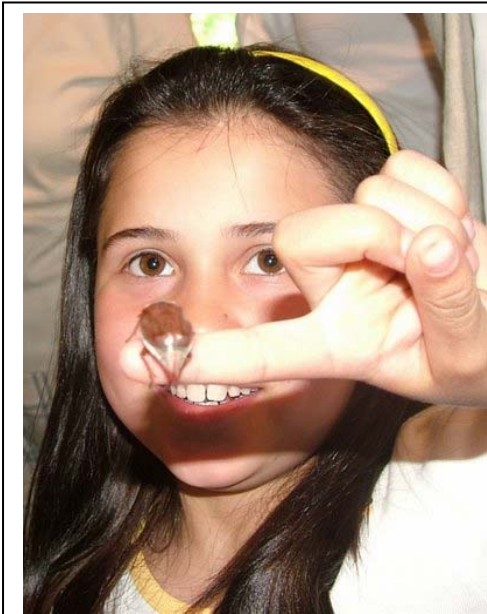
Austausch von Erfahrungswissen – Entmischung der Generationen

derzeitigen gesellschaftlichen Entwicklung, die durch Individualisierung und soziale Fragmentierung gekennzeichnet ist, werden die Möglichkeiten für ein solches Kennenlernen aber immer weniger.

Die Akademie 6-99 leistet in diesem Sinne einen wichtigen Beitrag zum intergenerativen Austausch. Sie bietet die Möglichkeiten, über Generationen hinweg Erfahrungen auszutauschen und miteinander in Kontakt zu kommen. Es können Lebenswelten von Menschen entdeckt werden, zu denen normaler-

weise kein Zugang besteht. Bildung eignet sich in besonderer Weise, Menschen jeden Alters miteinander ins Gespräch zu bringen.

Themen, die altersunabhängig alle Menschen interessieren und faszinieren werden so aufbereitet, dass sie Zuhörer jeden Alters ansprechen und für alle Altersgruppen verständlich sind. Die Bandbreite der angebotenen Themen ist dabei beträchtlich. Sie reicht von Natur-, Politik-, Geistes-, und Gesellschaftswissenschaften über Technik und Wirtschaft bis hin zu Handwerk und Industrie. Wesentlich für alle Veranstaltungen ist dabei der generationenübergreifende



Wer weiß schon, was sich hinter einem Spiegel verbirgt und warum die Sterne nicht vom Himmel fallen?

und -verbindende Charakter des jeweiligen Themas. Die Darstellung der Themen erfolgt so bürgernah und kindgerecht wie möglich. Im Rahmen der Akademie 6-99 wird gemeinsames, Generationen übergreifendes, lebenslanges Lernen ermöglicht. Die Vermittlung des Wissens geschieht erlebnis- und erfahrungsorientiert, sprachlich angemessen und visualisierend. Die verschiedenen Generationen kommen zusammen, lernen, erfahren und erleben gemeinsam. Das Bildungsangebot richtet sich ausdrücklich an Menschen jeden Alters, jeder Nationalität und jeden Bildungsniveaus und leistet somit

auch einen Beitrag zu sozialer Integration.

Die Akademie 6-99 versteht sich ausdrücklich auch als Bildungsangebot für Familien. Ganze (Groß-)Familien können miteinander staunen, verstehen und lernen. Großeltern, Eltern, Kinder und Enkelkinder nehmen gemeinsam an einer Forschungsreise durch Wissenschaft, Technik, Handwerk und Industrie teil. So wird die Kommunikation innerhalb der Familien gefördert und werden Möglichkeiten geschaffen, Zeit mit der ganzen Familie zu verbringen. Ein direkter Austausch des Erfahrungswissens der älteren Menschen mit dem Erfah-

rungswissen der jüngeren Menschen trägt zum gegenseitigen Kennenlernen bei.

Bei allen konzeptionellen Überlegungen zu den Zielen und der Philosophie der Akademie sollen die Veranstaltungen aber vor allem eines machen: Freude!

## Veranstaltungen

Mittlerweile ist das erste Veranstaltungsjahr erfolgreich abgeschlossen. Die erste Veranstaltung wurde am 7. September 2006 vom Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet, eröffnet. Anschließend folgte der erste Vortrag unter dem Titel: „Was uns durchs Leben trägt: das Skelett“. Priv.-Doz. Dr. Ortwin Ruland vom Marienhospital Arnsberg und Dr. Hermann-Josef Müller aus Sundern erklärten, wie Knochen wachsen, wie stabil sie sind und auch, was passiert, wenn Knochen alt werden.

Es folgten Veranstaltungen zu Themen wie „Einmal Superstar oder Nachrichtensprecher im Fernsehen sein! Wie funktioniert das Fernsehen und der Rundfunk“ (mit Michaela Padberg, WDR Köln und Paul Senske, Radio Sauerland), „Haben Engel Flügel?“ (mit Pfarrer Roland Piontek) oder „Warum kleben Magnete ohne Pattex?“ (mit Jens Schäfer, Dipl.-Physiker).



Vermittlung von Wissen: sprachlich angemessen, erlebnis- und erfahrungsorientiert

Die besondere Herausforderung für die Referenten ist es, auch komplizierte Zusammenhänge so darzustellen, dass sie für alle Zuhörer interessant, informativ und verständlich sind. Die erfreulich hohe Resonanz, die sich in der großen Zahl der Besucher ausdrückt, zeigt, dass den Referenten dies bisher stets gelungen ist.

Es wurden bisher 8 Veranstaltungen durchgeführt mit insgesamt etwa 600 Besuchern. Ein kleines Stammpublikum hat sich bereits entwickelt, das immer wieder durch neue alte und junge Neugierige ergänzt wird. Auch für das zweite Akademie-Jahr können wieder 8 Veranstaltungen angeboten werden, die u.a. die Themen „Hätte Bibi Blocksberg im Mittelalter überlebt? Der alten Gerichtsbarkeit auf der Spur“ (mit Dr. Ulrike Schowe) oder „Vivaldi, Bach & Co. Eine musikalische Entdeckungsreise“ (mit dem Durante-Ensemble Werl) behandeln.

Wenn es das jeweilige Thema erfordert, verlässt die Akademie 6-99 ihre gewohnten Räume, geht „on tour“ und begibt sich direkt zum Studienobjekt. Am

9. Juni 2007 referierte beispielsweise Herr Wolfgang Maternaes, Oberforstmeister im Wildwald Vosswinkel, zum Thema „Warum fallen im Wald die Bäume um? Orkan Kyrill und die Folgen“ neben umgeworfenen Baumriesen. Er erklärte u.a. die Zusammenhänge von Bodenart und Wurzelwerk im Hinblick



Jung und Alt machen sich gemeinsam auf den Weg, die Welt mit all ihren Geheimnissen zu erforschen

auf die Stabilität der Bäume im Sturm und zeigte vor Ort, wie an der Beseitigung der Waldschäden gearbeitet wird.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Akademie 6-99 ist in den lokalen Medien präsent. Regelmäßig wird in den Zeitungen der Lokalpresse auf anstehende Veranstaltungen hingewiesen und anschließend über die Veranstaltung berichtet. Hier kann die Akademie auf Erfahrung und Kompetenz ihres Beirates zurückgreifen. Neben Prof. Dr. Bernd Filz von der FH Südwestfalen und Norbert Runde, Vorstandsvorsitzender der

Sparkasse Arnsberg-Sundern gehören Theo Hirnstein, Redaktionsleiter der Westfalenpost in Arnsberg und Paul Senske, Chefredakteur von Radio Sauerland, dem Beirat der Akademie 6-99 an. Der Beirat fungiert als Sprachrohr der Akademie und unterstützt sie in beratender Weise.

Neben der Presse ist die Akademie auch im Radio präsent: Radio Sauerland überträgt immer am Dienstag vor einer Veranstaltung die Bürgerfunksendung „Radio 6-99“. In diesem Rahmen wird über das anstehende Thema berichtet und die vorausgegangene Veranstaltung besprochen.

Neben diesen wichtigen Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit werden die einzelnen Veranstaltungen zusätzlich dokumentiert und medial aufbereitet.<sup>2</sup> Dies geschieht im Rahmen von bürgerschaftlichem Engagement und stellt einen wichtigen Beitrag zur Wahrnehmung der Akademie 6-99 in der Öffentlichkeit dar. Das Veranstaltungsprogramm wird regelmäßig von Berufskolleg und Fachstelle „Zukunft Alter“ überarbeitet und aktualisiert.<sup>3</sup>

### **Finanzierung**

Das Finanzierungskonzept der Akademie 6-99 leitet sich aus der grundlegenden Philosophie ab, nach der Bildung ein für alle Menschen zugängliches Gut ist. Daher ist es ausdrückliches Ziel der Akademie, die Veranstaltungen entgeltfrei anzubieten. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Kosten für die Akademie 6-99 möglichst niedrig gehalten. Die Referenten verzichten auf ein Honorar für ihre Vorträge. Auch die verantwortlichen Träger und Organisatoren der Akademie 6-99 leisten die Arbeit für die Akademie neben und nach ihrer hauptberuflichen Tätigkeit ehrenamtlich und unbezahlt. Ohne diese grundsätzliche hohe Bereitschaft zu bürgerschaftlichem Engagement wäre die Akademie 6-99 überhaupt nicht realisierbar gewesen.

Um die Kosten so niedrig wie möglich zu halten, werden sämtliche Materialien der Öffentlichkeitsarbeit so einfach wie möglich gehalten. Es wird beispiels-

---

<sup>2</sup> Die in der Anlage befindliche DVD „Akademie 6-99“ ist beispielsweise ein Produkt dieser medialen Aufbereitung.

<sup>3</sup> Einige Beispiele für die Medienpräsenz der Akademie 6-99 befinden sich in der Anlage.

weise bei Flyern und Plakaten auf kostenintensiven Farbdruck verzichtet. Stattdessen kann dafür ein Bustransfer für die Akademie „on Tour“ angeboten werden.

Die geringen Kosten, die für Spesen und den Druck von Plakaten etc. anfallen, können zu einem großen Teil durch Spendengelder beglichen werden, über die die Fachstelle „Zukunft Alter“ verfügt. Die finanzielle Existenz der Akademie 6-99 ist somit auch langfristig gesichert.

### **Anlagen:**

1. Flyer des 1. und 2. Veranstaltungsjahres
2. Aktueller Flyer zur Veranstaltung „Vom Milchzahn bis zur Prothese“
3. DVD „Akademie 6-99“
4. Presseartikel
  - „Lernen mit Skelett im Jogginganzug“ / taz vom 21. September 2006
  - „Ein Blick auf die Welt von morgen. Thema ‘Sonnenenergie’ in der Akademie 6-99“ / Westfalenpost vom 29. Januar 2007
  - „Der Wald liegt tot und schweiget... Was der Orkan ‘Kyrill’ angerichtet hat“ / Westfalenpost vom 11. Juni 2007